



Kurzfassung

Evaluationsbericht

Oktober 2015

Schule Letten
Oetwil - Geroldswil

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Primarschule Letten, Oetwil – Geroldswil vorzulegen.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 08.-10. Juni 2015 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.

Als Beurteilungskriterien dienen neun Qualitätsansprüche, welche durch mehrere Indikatoren näher definiert sind. Sie sind aus dem Handbuch Schulqualität des Kantons Zürich abgeleitet.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, Oktober 2015

Kurzportrait der Schule Letten

Die Schule Letten befindet sich mitten in einem Wohnquartier an Hanglage in Oetwil an der Limmat, an der Grenze zu Geroldswil. Die beiden Gemeinden sind zur Primarschulgemeinde Oetwil-Geroldswil zusammengeschlossen, zu welcher drei Schuleinheiten gehören. Die Schulanlage Letten wurde über die Jahre kontinuierlich erweitert, sie besteht aus zwei zusammengebauten Schulhäusern und einem daran anschliessenden neueren Turnhallentrakt mit Gruppenräumen und Mehrzweckraum. Über das grosszügige Pausenareal hinweg öffnet sich der Blick ins Limmattal. Zwei extern gelegene Kindergärten gehören zur Schuleinheit Letten, der eine befindet sich im Oberdorf, der andere in etwa 20 Minuten Gehdistanz direkt an der Limmat.

Die Primarschule Letten ist überschaubar, pro Jahrgang gibt es eine Klasse. Die Kinder kennen sich gut. Der Anteil fremdsprachiger Kinder ist sehr klein. Die Begabtenförderung findet als schulhausübergreifendes Angebot, dem „Förderclub“, im grössten Schulhaus der Schulgemeinde statt.

Die meisten Lehrpersonen arbeiten mit einem grossen Pensum an der Schule. Es gibt eine gute Durchmischung von langjährigen und neu eingestiegenen Lehrpersonen.

Die Schule ist seit acht Jahren geleitet. Die jetzige Schulleitung ist seit dem laufenden Schuljahr im Amt. Durch eine längere Absenz, was auch bei der Vorgängerin der Fall war, machte sich vorübergehend Unsicherheit bezüglich der Führungssituation breit. Gleichzeitig gab es einige Wechsel von Lehrpersonen, was das kleine Team ebenfalls herausforderte. Die Schule ist nun auf dem Weg der Konsolidierung.

Die Schulleitungen der drei Schuleinheiten treffen sich monatlich zur gemeinsamen Entwicklungsarbeit und zu relevanten Absprachen. An der ebenfalls monatlich stattfindenden Führungskonferenz besprechen die Schulleitungspersonen zusammen mit drei Mitgliedern der Schulpflege die Schnittstellen der strategischen und operativen Führung. Die Schulleitungen nehmen auch an den Sitzungen der Gesamtschulpflege teil.

Die Schule verfügt über angemessene Tagesstrukturen mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung, welche sich in den Räumlichkeiten der Schule befinden. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt die Schule mit einem Pensum von 40%. Die Eltern sind über das Elternforum organisiert. Die Schulgemeinde bietet Kindern eine breite Palette von Freizeitaktivitäten im sportlichen und musischen Bereich an.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Lehrpersonen nehmen die Schülerinnen und Schüler ernst. In der Gestaltung des Gemeinschaftslebens spielt der Schülerrat eine aktive Rolle. Regeln und Verhaltensgrundsätze werden vom Schulteam zu wenig konsequent durchgesetzt.

- Die Kinder fühlen sich meistens wohl an der Schule. Das grosszügige, vielseitige Schulareal wird allgemein geschätzt.
- Der Schülerrat nimmt im Gemeinschaftsleben der Schule eine wichtige Rolle ein. Jedes Jahr organisiert er einen Anlass wie beispielsweise eine Talentshow, einen Spielmorgen oder aktuell ein Fussballturnier. Alle Schülerinnen und Schüler können über den Klassenrat sowie über den Schülerrats-Briefkasten Anliegen und Vorschläge eingeben.
- Das Schulteam organisiert einzelne Anlässe und Aktivitäten, welche zur Förderung der Gemeinschaft beitragen: Begrüssung der neuen Schulkinder zu Beginn des Schuljahres, Samichlausanlass, Schulsilvesterfeier, Gemeinschaftsmorgen, Sommerfest, Projektwoche.
- Mit einem breit gefächerten Angebot unterstützt die Schulsozialarbeit die Gemeinschaftsbildung und fördert das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler. Diese profitieren von den angebotenen Einzel- und Gruppenberatungen, von der Arbeit in den Klassen sowie vom neu erstellten Präventionskonzept.
- Vereinbarte Regeln und Verhaltensgrundsätze werden an der Schule ungenügend durchgesetzt. Insbesondere werden sowohl die Regeln der Hausordnung als auch die Fussballregeln oft übertreten. Auch die Verhaltensgrundsätze des „Letten-Knigge“ greifen im Bereich von verbalen Verunglimpfungen zu wenig. Auf Regelverletzungen reagieren die Lehrpersonen zu unterschiedlich.
- Häufige Streitigkeiten beeinträchtigen immer wieder das Schulklima und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler. Respektlosigkeiten kommen laut Aussagen verschiedener Interviewgruppen recht häufig vor, Beleidigungen seien an der Tagesordnung. Daneben gebe es anhaltende Unverträglichkeiten gewisser Schülergruppen und Klassen.
- Die Funktion der Peacemaker ist in den Pausensituationen weitgehend wirkungslos. Die Ausbildung und Begleitung der Peacemaker ist nicht koordiniert.

Klare Unterrichtsstruktur

Der Unterricht ist klar strukturiert und meist anregend gestaltet. Der Einsatz interaktiver Lernformen wird teilweise wenig berücksichtigt und der Bezug zu den Lernzielen kaum transparent gemacht.

- Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht auf allen Stufen sorgfältig und klar. Die Lernschritte werden weitgehend folgerichtig aufgebaut, die Übergänge stimmig gestaltet und die eingesetzten Arbeitsformen sind gut eingespielt. In allen Stufen werden die Lektionen altersgerecht rhythmisiert und gut organisiert.
- Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern im Unterricht einen altersentsprechenden Orientierungsrahmen. In den meisten Klassen sorgen ritualisierte Abläufe und Regelungen für Sicherheit und Klarheit (z.B. Lektions-/Tagesablauf, Ämtli, Hausaufgaben, Klassenregeln). Teilweise vermittelten die Lehrpersonen mündliche Informationen über die Lerninhalte.
- Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht anregend. Die meisten Kinder sowie die Eltern bezeichnen diesen als abwechslungsreich und interessant.
- Die Lehrpersonen setzen meist vielfältige Lernmethoden ein. In den meisten Klassen wird das selbstständige Lernen mit Werkstatt-, Posten- oder Planarbeiten gefördert. Bei der Selbstorganisation werden die Schulkinder mit übersichtlichen Arbeitsplänen oder -pässen unterstützt. Die Lehrpersonen stellen vielfältige Anschauungsmaterialien bereit.
- Der Einsatz interaktiver Lernformen wird in einigen Klassen wenig berücksichtigt. In diesen Klassen wird durchaus solide unterrichtet, die Lerninhalte werden jedoch stark lehrpersonenzentriert vermittelt. Plenumssequenzen wechseln sich dabei mit Einzelarbeiten ab. Diese enge Führung durch die Lehrpersonen lässt den Schülerinnen und Schülern wenig Freiräume.
- Die Lehrpersonen machen den Bezug zu den Lernzielen nur teilweise transparent. Sie orientieren zwar über Themen und Ablauf der Lektionen. Nur vereinzelt weisen sie jedoch darauf hin, an welchen fachlichen Zielen gearbeitet werden soll oder welche Leistungserwartung sie an die Schülerinnen und Schüler stellen.

Individuelle Lernbegleitung

Mehrere Lehrpersonen bieten regelmässig Unterrichtssequenzen an, die den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen. Die einzelnen Schulkinder werden beim Lernen sorgfältig begleitet.

- Mehrere Lehrpersonen gestalten regelmässig Unterrichtssequenzen, welche die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gut berücksichtigen. Es wird auf das Lerntempo, das Leistungsniveau und die Interessen geachtet. Die Lehrpersonen aller Stufen beschreiben die häufig genutzte Werkstattarbeit als geeignete Lernform für den differenzierten Unterricht. Mehrere Lehrpersonen arbeiten in einigen Fächern regelmässig mit Arbeitsplänen, auf denen Pflicht- und Zusatzaufgaben, teilweise auch Aufgaben in zwei bis drei Niveaus definiert sind. Die Kindergartenlehrpersonen nutzen zur individuellen Förderung wirkungsvolle Methoden.
- Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler sorgfältig beim Lernen. Sie organisieren den Unterricht oft so, dass sie sich während bestimmter Unterrichtssequenzen dem einzelnen Kind zuwenden können.
- Mit zusätzlichen, gemeindeeigenen Angeboten geht die Schule auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ein: Kleingruppenunterricht für Kinder mit ausgewiesenem Förderbedarf, betreute Aufgabenhilfe, Kontingent an Psychomotorik-Lektionen im Kindergarten, Therapieangebote für Logopädie und Psychomotorik. Der „Förderclub“ wird auf Ebene Schulgemeinde während der offiziellen Schulzeit als Zusatzangebot für die Begabtenförderung in Mathematik und Deutsch geführt.
- Wie konsequent in der Regelklasse differenzierende Unterrichtssequenzen eingebaut werden, ist von Lehrperson zu Lehrperson sehr unterschiedlich. Niveaudifferenzierte Sequenzen oder offene Aufgaben kommen kaum zum Einsatz. Die Eltern bewerten in der schriftlichen Befragung die Items zur optimalen Förderung eher kritisch.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern wohlwollend und ermutigend. Sie sind bemüht, in den Klassen den respektvollen Umgang zu fördern.

- Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern wohlwollend und ermutigen sie durch aufbauende Rückmeldungen. Mit verschiedenen Bonussystemen und ausgewählten Klassenzielen spornen sie die Kinder zu respektvollem und pflichtbewusstem Handeln an.

- Die Klassen- und Fachlehrpersonen thematisieren Fragen des Zusammenlebens in ihren Klassen gezielt. Sie besprechen aktuelle Vorfälle oder Konfliktsituationen unmittelbar mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern. Der Klassenrat wird in den meisten Klassen durchgeführt. Sogenannte Präventionsboxen stehen für die Arbeit in den Klassen zur Verfügung (Lehrmittel, Lernspiele und Hintergrundinformationen zu Themen wie Umgang mit Gefühlen, Kommunikations- und Konfliktlösekompetenz, etc.). In allen Stufen kann bei Bedarf die Fachperson für Schulsozialarbeit zu Bearbeitung eines Themas bezüglich Klassengemeinschaft beigezogen.
- Den Schülerinnen und Schülern ist es grundsätzlich wohl in den Klassen. Die Lehrpersonen achten darauf, dass es keine Blossstellungen gibt.
- Der Unterricht verläuft in den meisten Klassen geordnet und weitgehend ruhig. Auf allfällige Störungen reagieren die meisten Lehrpersonen umgehend und unaufgeregt.
- Das respektvolle Verhalten wird in den Klassen unterschiedlich konsequent eingefordert. Einige Schülerinnen und Schüler wünschen sich bei respektlosem Verhalten eine schnellere Intervention mancher Lehrpersonen. Die Lehrpersonen sind sich bewusst, dass nicht einheitliches Reagieren auf Konfliktsituationen Missstimmung zwischen den Klassen aufkommen lässt.
- In einigen Klassen wird der Klassenrat nicht als verbindliches Gefäss genutzt, um gezielt demokratisches, partizipatives Verhalten einzuüben. Seine Einberufung ist einzig auf Konfliktsituationen beschränkt. Die Vernetzung zwischen Schülerrat und Klassenrat ist teilweise wenig ausgebaut. Das Schulteam hat zum Klassenrat keine Absprachen festgehalten.

Vergleichbare Beurteilung

Das Schulteam setzt sich mit Fragen der fachlichen und überfachlichen Beurteilung auseinander. Zu einigen Elementen der Beurteilungspraxis wurden Absprachen getroffen.

- Das Schulteam setzt sich wiederholt mit Fragen der fachlichen und überfachlichen Beurteilung auseinander. Eine Projektgruppe stellt zurzeit ein Beurteilungskonzept zusammen. Zwei Aspekte aus diesem umfassenden Themenkreis konnten die Lehrpersonen bereits erfolgreich umsetzen und im Unterrichtsalltag verankern: die Selbstbeurteilung und die Portfolioarbeit. Alle Lehrpersonen führen regelmässig Selbstbeurteilungen mit den Schülerinnen und Schülern durch. In allen Stufen suchen die Lehrpersonen regelmässig das Gespräch, um mit den Kindern ihre Leistung und ihre Befindlichkeit zu reflektieren.
- Aus der Sicht der Eltern und Mittelstufenkinder ist die Leistungsbeurteilung gut nachvollziehbar. Eine grosse Mehrheit der Kinder und Eltern empfindet die Beurteilung durch die Klassenlehrperson als fair.

- Der Prozess des Schulteams, eine vergleichbare Beurteilung zu praktizieren, ist noch nicht abgeschlossen. Eine konsequente Lernzieltransparenz, vergleichende Lernstandserfassungen oder Beurteilungsraster der Stufen stehen beispielsweise noch auf der Pendenzenliste der Schule. Weitere Bereiche wie Absprachen zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten müssen durch die Wechsel im Schulteam wieder neu definiert werden.

Wirkungsvolle Führung

Die Schulführung sorgt wirkungsvoll für klare Strukturen. Zweckmässige Instrumente werden kontinuierlich erarbeitet. Die personelle Führung wird sorgfältig und unterstützend wahrgenommen.

- Die Schulführung hat in ihrer kurzen Amtszeit sowohl im organisatorischen wie im personellen und pädagogischen Bereich wirkungsvolle Verbesserungen eingeleitet.
- Im organisatorisch-administrativen Bereich sorgt die Schulleitung sehr gut für klare Strukturen und zweckdienliche Instrumente. Die Schulbeteiligten heben die kompakten und rechtzeitig eintreffenden Informationen hervor, die sie über das Infomail erhalten. Mit der Überarbeitung von Instrumenten wie den Pflichtenheften der Hausämter und dem „Lettener ABC“ zuhanden der Eltern sowie der Checkliste für neue Mitarbeitende sind gute Grundlagen für eine klare und effiziente Organisation vorhanden.
- Die Personalführung hat einen hohen Stellenwert. Die neue Schulleitung machte zwei Unterrichtsbesuche vor dem ersten Mitarbeitergespräch. Hilfreiche Unterlagen mit Ablaufbeschrieb, Kriterienraster und Protokollvorlagen für das Gespräch mit Zielvereinbarung gewährleisteten Transparenz. Die Lehrpersonen äussern sich positiv zum offenen Gespräch, zu den Rückmeldungen der Schulleitung wie auch zur Besprechung der Zielvereinbarung.
- Das Team bearbeitet die beiden pädagogischen Schwerpunkte Beurteilung und Präventionskonzept kontinuierlich gemäss den Angaben im Jahresprogramm. Per Ende Schuljahr 2014/15 sollen dazu erste Standards vereinbart sein. In mehreren Sitzungen befasste sich das Team zudem mit dem „Letten Knigge“, einem Sicherheitsziel des Schulprogramms. Diese Massnahmen zeigen jedoch noch wenig Wirkung.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule ist auf gutem Weg, ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung gezielt zu gestalten.

- Die Schulführung hat die Schul- und Unterrichtsentwicklung mit neuen Strukturen und klaren Aufträgen auf eine solide Basis gestellt. Seit Beginn des Schuljahres 2014/15 bestehen drei fixe Q-Gruppen: Prävention, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Anlässe und Projekte. In der Jahresplanung und in den Projektplänen sind die Entwicklungsvorhaben beschrieben, der Ablauf ist mit dem Jahresterminplan der Schule verknüpft. Dem Schulprogramm-Raster entsprechend sind u.a. Angaben zu Zielsetzungen, Massnahmen, zur Zielüberprüfung und zum Zeitraum festgehalten.
- Die Q-Gruppen sind verantwortlich für die termingerechte Bearbeitung ihrer Entwicklungsbereiche. In den Projektaufträgen sind Zielsetzungen und Indikatoren formuliert, ein Aktionsplan gibt Auskunft zum terminlichen Ablauf, den Zuständigkeiten und Ressourcen. Dem Abschnitt Rechenschaftslegung sind Hinweise zur internen Evaluation zu entnehmen.
- Die Schule überprüft ihre Entwicklung, indem sie zu ausgewählten Bereichen Auswertungen durchführt. Am Standorttag sammelt die Schule die Meinungen der Teammitglieder nach der World Café Methode zur Reorganisation der Q-Gruppe, zum „Letten-Knigge“ und zum Thema Aufgabenstunde. Schulanlässe werden an Organisationskonferenzen reflektiert. Die Auswertungen fliessen in die kommende Jahresplanung ein.
- Die Schul- und Unterrichtsentwicklung hinterlässt bisher kaum nachhaltige Spuren. Die Planungsunterlagen zeigen keinen nachvollziehbaren Entwicklungsverlauf über einen gewissen Zeitraum auf.

Verbindliche Kooperation

Die schulinterne Zusammenarbeit findet koordiniert in zweckmässig genutzten Gefässen statt. Die Verbindlichkeit im Team weist Verbesserungspotential auf.

- Die verschiedenen Gefässe der Zusammenarbeit sind inhaltlich definiert und aufeinander abgestimmt, die Teilnahmebedingungen sind geregelt: Organisationskonferenzen, pädagogischen Konferenzen, Q-Gruppen, Konferenzen der Fachlehrpersonen, Stufenkonferenzen. Die Mehrheit der Lehrpersonen ist der Meinung, dass die Zusammenarbeit an der Schule sinnvoll geregelt ist und dass in der Schulentwicklung verbindlich zusammengearbeitet wird.

- Die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen funktioniert insbesondere in der Organisation des Schulalltags gut. Der Austausch von Materialien, die Zusammenarbeit an Anlässen, die gemeinsame Unterrichtsgestaltung unter den Göttiklassen und die Unterstützung für neue Lehrpersonen bezeichnen die Lehrpersonen als Stärke.
- Beschlüsse werden teilweise nicht eingehalten. Obwohl es grundsätzlich wenige verbindliche Abmachungen an der Schule gibt, machen sich mitunter Gewohnheiten bemerkbar, nach eigenem Gutdünken zu handeln und weder Vereinbarungen noch Abläufe einzuhalten.
- Die Kultur der schulinternen Zusammenarbeit bedarf der Neuausrichtung. Mehrere Befragungswerte zeigen Verbesserungsbedarf auf. Von 14 Lehrpersonen bewerteten nur drei die Thematisierung von Konflikten mit gut zutreffend und gerade vier Lehrpersonen beurteilten die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team positiv. Lediglich sechs Lehrpersonen sind mit der Art, wie zusammengearbeitet wird gut zufrieden.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern angemessen über gesamtschulische und Kind bezogene Belange. Das Elternforum unterstützt die Schule massgeblich bei verschiedenen Aktivitäten.

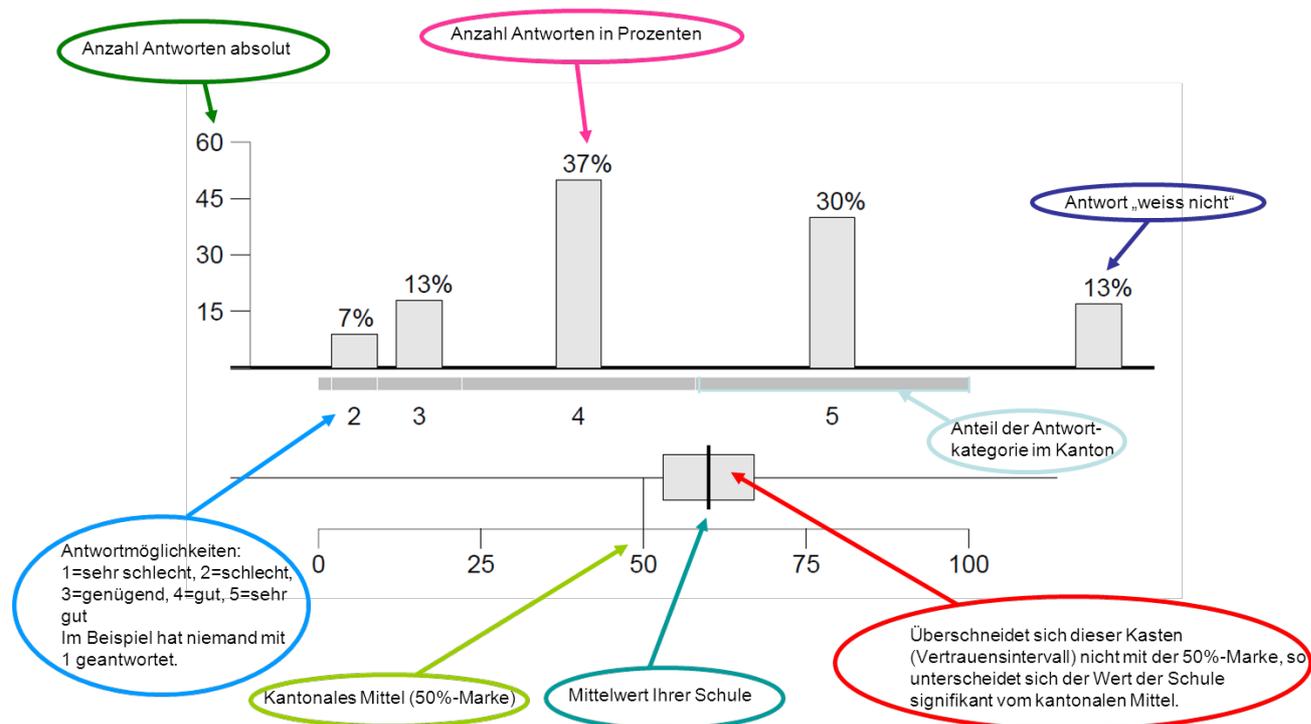
- Die Schule informiert die Eltern gut über mehrere Kommunikationskanäle: Homepage der Schulgemeinde Oetwil-Geroldswil, Hauszeitung „AHA“, Quartalsbriefe der Schulleitung, „Chindsgi-Boge“ der Kindergartenlehrpersonen, aktuelle Informationen mittels wöchentlich zirkulierendem Couvert, Kontaktheft, Elternabende, Besuchsmorgen, Gesamtschul- und Klassenanlässen sowie Elterngespräche zum einzelnen Kind.
- Die Elternmitwirkung ist über das Elternforum institutionalisiert. Dieses unterstützt die Schule Letten massgeblich insbesondere bei Anlässen. Bei der Organisation des Sommerfestes, des Pausenkiosks, des Räbeliechtli-Anlasses oder bei der Projektwoche ist das Elternforum ein unverzichtbarer Partner. Die Elternbildung wird in der Gemeinde von anderen Elternorganisationen abgedeckt.
- Die Eltern sind mehrheitlich zufrieden mit dem Informations- und Kontaktangebot. Die Fragebogenwerte über die Informationen der Schule, über die Ziele des Unterrichts, die Fortschritte und Lernschwierigkeiten des eigenen Kindes sowie über die Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen, befinden sich im kantonalen Durchschnitt.

→

Die Schnittstelle zwischen Schule und Elternhaus ist noch nicht ausreichend geklärt. Die Möglichkeiten der Mitsprache, die Kompetenzen der Eltern bei schulorganisatorischen Belangen oder auch die Abläufe bei Schwierigkeiten sind teilweise unklar und geben Anlass zur Unzufriedenheit. Die Bewertung der Aussage, dass es gut möglich sei, an der Schule Anregungen oder Kritik anzubringen sowie diejenige, dass die Schule manchmal die Meinung der Eltern zu Anlässen, Projekten, Neuerungen einhole, fallen kritisch aus.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung
 → Informationen zum Herunterladen

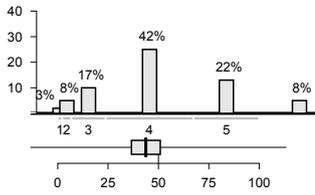
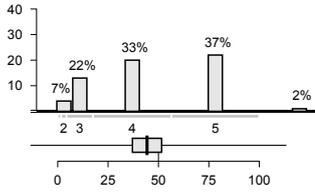
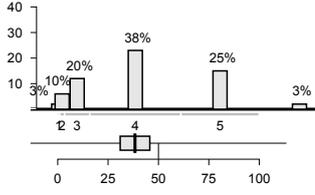
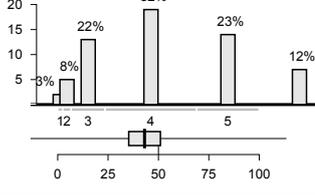
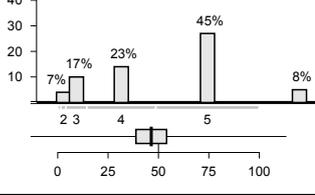


Auswertung

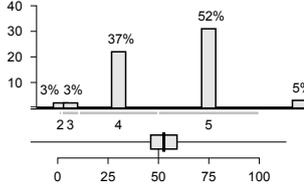
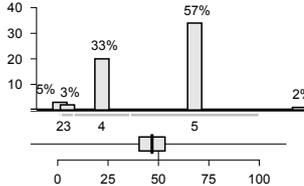
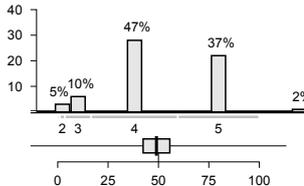
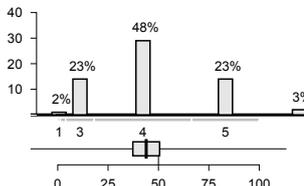
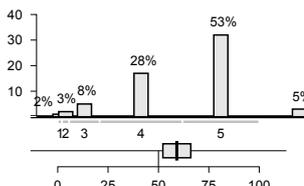
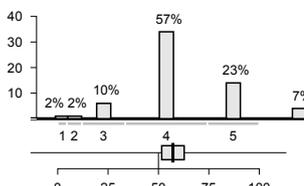
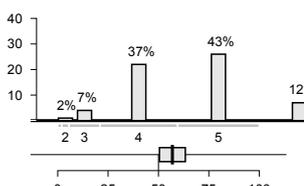
Oetwil - Geroldswil Letten, Schülerinnen und Schüler

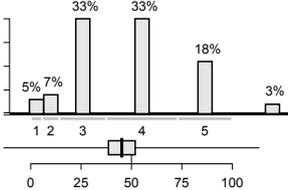
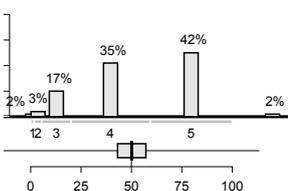
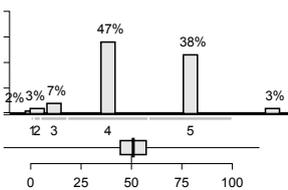
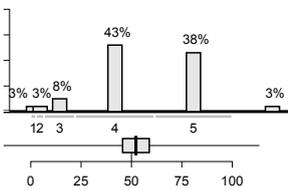
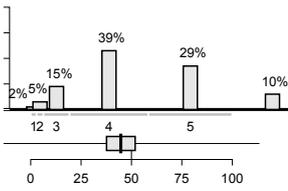
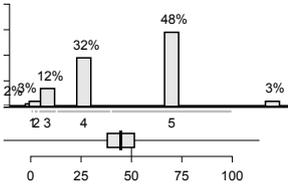
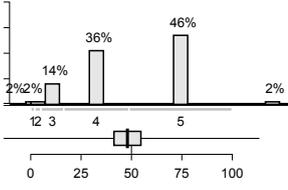
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 60**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	83%	4.27	-	↘	4.73
SCH P 6	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	53%	3.63	-	→	4.33
SCH P 7	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	38%	3.36	-	→	4.04
SCH P 9	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	82%	4.37	n.s.	→	4.71
SCH P 10	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	52%	3.71	-	↘	4.58
SCH P 11	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	58%	3.93	-	↘	4.57

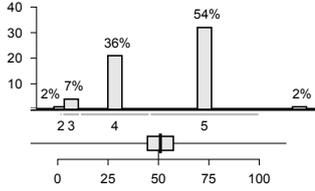
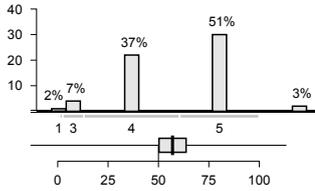
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	63%	3.94	n.s.	→	4.46
SCH P 13	Die Schulregeln sind sinnvoll.		0	70%	4.18	n.s.	→	4.64
SCH P 14	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	63%	3.99	-	↘	4.58
SCH P 15	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	55%	3.90	n.s.	↘	4.46
SCH P 16	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	68%	4.35	n.s.	→	4.72

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	88%	4.50	n.s.	→	4.73
SCH P 22	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		0	90%	4.54	n.s.	↘	4.83
SCH P 23	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		0	83%	4.26	n.s.	→	4.59
SCH P 24	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		0	72%	4.04	n.s.	→	4.54
SCH P 30	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	82%	4.45	+	→	4.53
SCH P 31	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	80%	4.10	+	↗	4.38
SCH P 36	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	80%	4.42	+	↗	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 37	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.		0	52%	3.66	n.s.	k.A.	4.38
SCH P 38	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	77%	4.26	n.s.	→	4.58
SCH P 39	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	85%	4.31	n.s.	→	4.60
SCH P 50	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	82%	4.27	n.s.	→	4.58
SCH P 51	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	68%	4.15	n.s.	→	4.65
SCH P 53	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		0	80%	4.42	n.s.	→	4.77
SCH P 54	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	81%	4.37	n.s.	→	4.70

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 56	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	92%	4.50	n.s.	→	4.67
SCH P 58	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	86%	4.39	n.s.	→	4.67
SCH P 59	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	76%	4.21	n.s.	→	4.57
SCH P 61	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	93%	4.48	n.s.	→	4.66
SCH P 77	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	63%	4.02	n.s.	→	4.47
SCH P 79	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	83%	4.39	n.s.	→	4.61
SCH P 81	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	92%	4.39	n.s.	→	4.70

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 83	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.		1	90%	4.51	n.s.	→	4.72
SCH P 84	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	88%	4.46	+	↗	4.59



Auswertung

Oetwil - Geroldswil Letten, Eltern

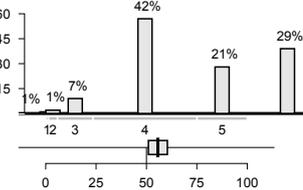
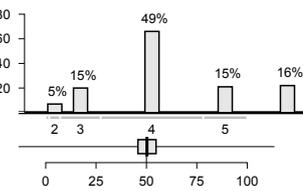
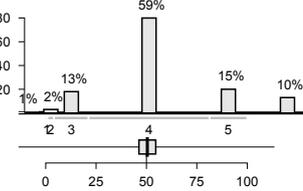
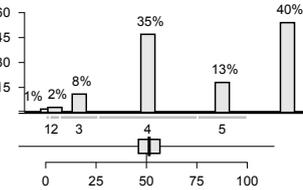
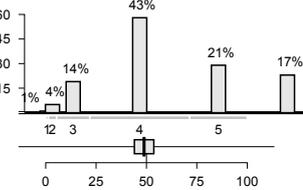
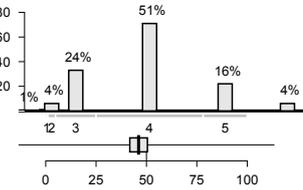
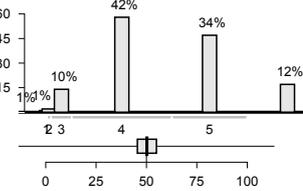
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 144**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	90%	4.30	n.s.	→	4.56
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	89%	4.20	n.s.	→	4.57
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	51%	3.72	-	→	4.25
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			1	61%	3.75	-	↘	4.22
ELT P 5	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	63%	3.99	n.s.	→	4.33
ELT P 8	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			3	74%	4.05	n.s.	↘	4.46

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 13	Die Schulregeln sind sinnvoll.			3	89%	4.26	n.s.	↘	4.45
ELT P 14	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	60%	4.05	n.s.	↘	4.38
ELT P 15	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	44%	3.80	-	↘	4.25
ELT P 17	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.			5	79%	4.07	n.s.	↘	4.39

Lehren und Lernen

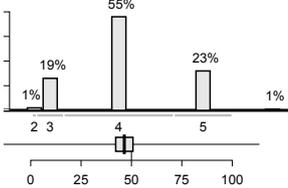
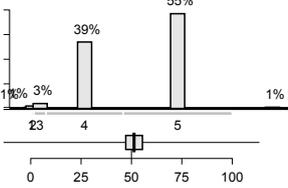
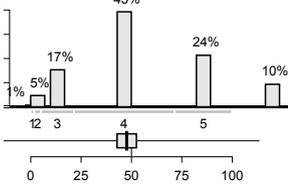
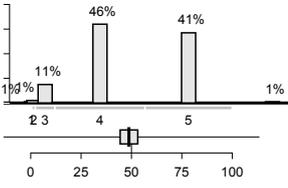
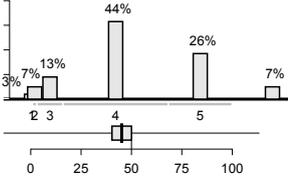
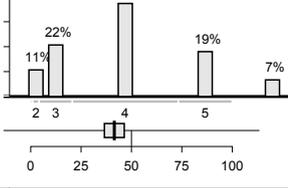
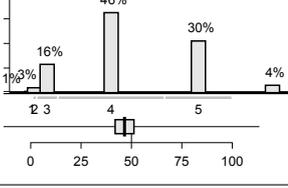
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 24	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			6	85%	4.28	n.s.	↗	4.43

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 30	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		8	63%	4.17	+	↗	4.28
ELT P 31	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		8	64%	3.93	n.s.	→	4.20
ELT P 34	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		9	74%	3.98	n.s.	→	4.16
ELT P 36	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		9	48%	4.02	n.s.	→	4.25
ELT P 38	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		9	64%	4.06	n.s.	→	4.30
ELT P 40	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		5	67%	3.85	n.s.	→	4.20
ELT P 50	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		5	76%	4.29	n.s.	→	4.46

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 51	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		7	72%	4.33	n.s.	→	4.61
ELT P 53	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		4	85%	4.25	n.s.	↘	4.54
ELT P 57	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		6	42%	3.65	-	↘	4.15
ELT P 58	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	71%	4.11	n.s.	→	4.36
ELT P 70	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		7	64%	3.99	n.s.	→	4.32
ELT P 80	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		34	75%	4.02	n.s.	→	4.31
ELT P 81	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		9	77%	4.22	n.s.	→	4.44

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 84	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			6	72%	3.99	n.s.	→	4.17

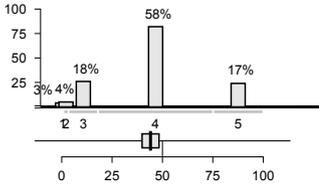
Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 101	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			9	57%	3.74	-	→	4.25
ELT P 110	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	59%	3.78	-	→	4.34
ELT P 140	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			6	72%	4.00	n.s.	↗	4.29
ELT P 141	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.			5	73%	4.04	n.s.	→	4.27

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 142	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		7	79%	4.06	n.s.	→	4.42
ELT P 143	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		5	94%	4.53	n.s.	→	4.70
ELT P 144	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		8	67%	4.03	n.s.	↗	4.40
ELT P 145	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4	86%	4.33	n.s.	→	4.58
ELT P 146	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		2	70%	4.07	n.s.	→	4.47
ELT P 147	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		4	59%	3.84	-	→	4.39
ELT P 148	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	76%	4.15	n.s.	→	4.52

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 149	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			4	53%	3.71	-	→	4.24
ELT P 150	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			4	33%	3.20	-	→	3.96

Zufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	72%	3.86	-	↘	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	90%	4.31	n.s.	→	4.50
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			5	53%	3.64	-	↘	4.44

Nr.		<p>5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden</p> <p>weiss nicht</p>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	 <p>Detailed description: A bar chart with a y-axis from 0 to 100 in increments of 25. The x-axis is labeled with 2, 3, 4, and 5. The bars represent the following percentages: 2 (3%), 3 (18%), 4 (58%), and 5 (17%). Below the bar chart is a box plot with a median line at approximately 4.5, a box from 4 to 5, and whiskers extending from 2 to 5.</p>	3	75%	3.93	-	→	4.37

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

